

GEWERBEVEREIN
KÜSNACHT
www.gv-kuesnacht.ch

KÜSNACHTER

Dorfpost

Nr. 344/10. Januar 2018

Monatszeitung des gv-kuesnacht.ch

Editorial

Wohin wollen wir? Treten Sie mit Küssnacht in Kontakt!

Der Kanton Zürich machte im 19. Jahrhundert eine enorme Entwicklung durch. Ein Eisenbahnnetz wurde erstellt, kulturelle Einrichtungen wie das Stadttheater (respektive das Opernhaus) und das Kunsthaus gegründet. Die Bürklianlage mitsamt der Quaibrücke, die Eidgenössische Technische Hochschule, die Universität, der Hauptbahnhof, das Universitätsspital und vieles mehr wurden erstellt. Das ist keine Selbstverständlichkeit, waren die finanziellen Mittel doch schon früher beschränkt. Eine schöne Übersicht über die Entwicklung Zürichs im 19. Jahrhundert bietet der neu erschienene Band «Zürich – Aufbruch einer Stadt» (Zürich 2017, Stadtzunft Zürich Hg.).

Die Entwicklung in der Stadt Zürich, aber auch im Kanton war Ausdruck eines Veränderungswillens in einer konstruktiven Umgebung. Diese Entwicklung geriet zumindest in der Stadt Zürich ins Stocken. Sie erinnern sich vielleicht an das Zitat der damaligen Stadträtin Ursula Koch: «Zürich ist gebaut!» Dies war Mitte der achtziger Jahre Ausdruck für eine Blockade. Links und Rechts standen sich gegenüber, ver-



Gemeinderatsmitglied Martin Wyss,
Ressort Planung

mochten sich nicht auf eine neue Bauordnung zu einigen. Weder glaubte man an ein Wachstum der Stadt noch bestand der Wille, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die Stadt Zürich hat diese Phase mindestens teilweise überwunden, die Fronten aber blieben verhärtet.

Küssnacht ist natürlich nicht Zürich. Alles war und ist ein bisschen gemäch-

licher und überschaubarer. Aber auch Küssnacht hat sich entwickelt. Unter www.maps.zh.ch sind aktuelle und historische Karten frei verfügbar. Oder vergleichen Sie den auf der Homepage der Gemeinde Küssnacht verfügbaren Zonenplan des Jahres 1927 mit dem aktuellen. Erstaunlich, wie auch Küssnacht sich in kurzer Zeit entwickelt hat.

Die Verhältnisse sind in Küssnacht viel überschaubarer als in Zürich und die Wege kürzer. Ideologische Standpunkte sind traditionell wenig bedeutsam und jeder Einzelne kann Gehör finden. Dies ist ein Vorteil der nach wie vor dörflichen Strukturen. Die Gemeindeverwaltung und die Exekutive nehmen eine Schlüsselfunktion zwischen der Bevölkerung und dem Lebensraum ein. Sie erfüllen vielfältige öffentliche Aufgaben und wollen der Bevölkerung eine funktionierende Infrastruktur und Umgebung bieten. Dazu übernimmt der Gemeinderat strategische und operative Aufgaben, wobei er sich in einem doch engen Rahmen von gesetzlicher Kompetenzordnung, Budget, politischen Richtlinien und Jahreszielen bewegt. Die verschiedenen Abteilungen leiten klei-

Inside

Seite 3

Eine komplexe Angelegenheit: die Versicherungen der Gemeinde

Seite 4

Goldgräberstimmung im Pilzparadies Küssnacht

Seite 5

Fernwärme für 130 Liegenschaften

Seite 6

Joe's «Berufung»

Seite 7

Handwerker Zmorge: Viel Freude und wenig Kopfzerbrechen

Seite 8

Temperamentvoller Neujahrspérol

Seite 11

Engagiert ins neue Jahr

Seite 13

Musikalische Liebesgrüsse aus Wien

Seite 14/15

Kirchen- und Vereinsnachrichten

nere und grössere Projekte ein und unterbreiten sie dem zuständigen Gremium zum Entscheid, sei es die Stimmbevölkerung an der Urne, die Gemeindeversammlung, der Gesamtgemeinderat oder aber der Vorsteher.

Falls Sie also das Gefühl hatten, die Verwaltung und die politischen Vorsteherinnen und Vorsteher wirkten in einer Art Dunkelkammer, seien völlig frei in ihrem Tun und würden machen, wie es ihnen grad gefällt, so darf ich Ihnen versichern, dass dem nicht so ist. Die zuständigen Stellen, je nach Anliegen die zuständige Gemeinderätin respektive der zuständige Gemeinderat können Ihnen jederzeit erläutern, weshalb gerade so und nicht anders gehandelt oder entschieden wurde. Nützen Sie die kurzen Wege in Küssnacht und zögern Sie nicht, Kontakt aufzunehmen und nachzufragen. Der Austausch fördert das gegenseitige Verständnis.

Der Gemeinderat, die Verwaltungsmitarbeitenden aber auch die engagierten Küssnacherinnen und Küssnacher in

Fortsetzung auf Seite 3

Alles andere ist oberflächlich.

www.parkettpflegeag.ch



Parkettpflege Zürichsee

INNENDEKORATIONEN FREIMANN

Bis -20%

**BETTEN
MATRATZEN
DUVET KISSEN
BETTWÄSCHE**

HAPPY SLEEP
roviva
bico
billerbeck
Christian Fischbacher
SCHLOSSBERG

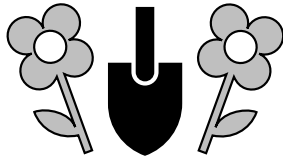
8700 Küssnacht-Zürich
info@freimann.ch

044 910 15 34
079 401 94 00

e-bettenshop.ch

Zuber
Bodenbeläge

Kurt Zuber AG
Florastrasse 19
8700 Küssnacht
Tel. 044 910 92 29
Fax 044 910 32 39



Liechti AG

Abteilung Gartenbau

Im grünen Hof 52, 8133 Esslingen Telefon 043 277 86 27, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 934 86 90
Seestrasse 105, 8700 Küsnacht Telefon 044 910 04 57, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 934 86 90
Werkhof: Isenrietstrasse 14, 8617 Mönchaltorf, Telefax 043 277 86 28
www.gartenbau-liechti.ch

Scherer Heizungen AG



044 910 90 86

Service
Reparaturdienst

Heizungssysteme, Öfen, Sanitärarbeiten, Boilerentkalkungen,
Öl, Gas und Alternativ
info@scherer-heizungen.ch – www.scherer-heizungen.ch

METALLBAU VACCHIO AG

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und Aussentreppen,
Geländer und Zäune, Balkontürme, leichter
Stahlbau, Verglasungen, Brandschutztüren und -abschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen.

Wir zeichnen uns durch unsere Flexibilität aus und setzen
alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
T 044 910 09 77, F 044 910 09 89, M 079 651 87 92
info@metallbau-vacchio.ch / www.metallbau-vacchio.ch

ASLLANI AG

...geht nicht, gibt's nicht!

Umbauten und Renovationen:

- ✗ Maler- und Gipserarbeiten
- ✗ Maurerarbeiten

Wand- und Bodenbeläge:

- ✗ Keramik, Naturstein
- ✗ Marmor, Parkett, Teppich

Basri Asllani

Bahnhofstrasse 2, 8700 Küsnacht

Natel 079 752 08 90

Tel. 044 752 08 90

Fax 044 752 08 91

E-Mail: basri.asllani@bluewin.ch

DP 2585

Wir kaufen Goldschmuck, Diamanten alte Uhren
Gerne erstellen wir eine unverbindliche Offerte

**Ankauf von Uhren, Schmuck, Altgold, Silber,
Münzen und Raritäten**

Bernhard von Wyl – von Wyl Uhren + Schmuck
Kirchgasse 45, Meilen, Tel. 044 923 04 81, www.von-wyl.ch



Weinmangasse 12 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 00 53 Fax 044 910 01 60

www.stenz-metallbau.ch

Türen + Tore Brandschutztüren
Reparaturen Verglasungen
Treppen Geländer

Wir machen aus Ihren Wünschen Qualitätsprodukte!

Im Notfall
überall.

rega

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Restaurant KEK Küsnacht

Aktuelle Infos

www.widergastro.ch – Tel 044 910 57 78

Impressum

Monatszeitung des Gewerbevereins Küsnacht

Herausgeber:

Gewerbeverein Küsnacht, Martin Schneider, Präsident

Koordination:

Gewerbeverein Sekretariat, Postfach, 8700 Küsnacht

Redaktion:

Regula Wegmann (rew), regula@ehrenwort.ch

Layout:

ms medium satz+druck gmbh, Alte Landstrasse 58, 8700 Küsnacht, www.mediumsatz.ch

Druck:

Neue Zürcher Zeitung AG, NZZ Print, Zürcherstrasse 39, 8952 Schlieren

Inserate:

Martin Traber, Tel 044 928 56 09, Fax 044 928 56 00, martin.traber@fachmedien.ch

Die Dorfpost wird durch die Post in alle Haushaltungen der Gemeinde Küsnacht
verteilt.

vier
sind von hier.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Fortsetzung von Seite 1

den politischen Parteien und an der Gemeindeversammlung: Alle haben das Ziel, Gutes für Küsnacht zu bewirken – aber wie dieses aussieht, darüber gehen die Meinungen ab und zu auseinander, wie es sich in einer gesunden Demokratie auch gehört.

Ein quantitatives Wachstum wie dasjenige Zürichs im 19. Jahrhundert dürfte für Küsnacht natürlich in vielerlei Hinsicht problematisch sein. Das Ressort Planung setzt in den Fachbereichen Raumplanung, öffentlicher Verkehr, Energie und Nachhaltigkeit sowie Grünraum denn auch auf eine qualitative Gemeindeentwicklung. Wie diese aussieht, darüber werden wir auch künftig diskutieren; als Stichworte seien, nicht abschliessend, kommunale Energiepolitik, ökologische Grün- und Erholungsräume oder innere Verdichtung aufgezählt. Fortschritt ist wohl nicht gleichzusetzen mit Wachstum. Es kann vereinfacht ausgedrückt weitsichtiger und fortschrittlicher sein, etwas nicht zu tun. Was es braucht, ist ein differenziertes Verständnis von Fortschritt im Sinne einer qualitativen Entwicklung. Nicht in grossen Sätzen an ein unklares Ziel eilen ist die Devise, sondern einer Wanderung gleich, viele Schritte in die richtige Richtung tun und immer wieder prüfen, ob das Ziel stimmt. Wobei man natürlich durchaus mal einen grösseren Schritt wagen darf.

Dieser Prozess kann nur von der Gemeinde als Ganzes erfolgreich durchgeführt werden. Dabei reicht es nicht, mit dem Finger auf andere zu zeigen und sich damit zu begnügen festzustellen, dieser mache es falsch. Viele von Ihnen haben sich in der Vergangenheit nicht mit blosser Kritik begnügt, sondern sich konstruktiv eingebracht, wofür ich Ihnen danke. Es ist wichtig, dass möglichst viele Küsnachterinnen und Küsnachter am politischen Leben teilnehmen und mit dem Gemeinderat gemeinsam festlegen, wie die qualitative Gemeindeentwicklung aussieht.

Dabei wird nicht immer ein Konsens herrschen, was in einer gesunden Demokratie letztlich nicht möglich und auch nicht nötig ist. Fehlender Konsens ist eben nicht gleichzusetzen mit fehlendem Respekt. Anders als Konsens ist Respekt im politischen Prozess jedoch unabdingbar. Nach sachlich hartem Austausch müssen wir in der Lage sein, die Wogen im informellen Teil zu glätten und gemeinsam einen Kaffee oder ein Bier zu trinken – ganz in Küsnachter Tradition!

Martin Wyss, Gemeinderat,
Ressort Planung

Eine komplexe Angelegenheit: die Versicherungen der Gemeinde

Der Gemeinderat hat das Maklermandat für die Betreuung und Bewirtschaftung der Versicherungen der Gemeinde Küsnacht per 1. Januar 2018 neu vergeben. Aus den Offerten von zehn Anbietern hat er den Auftrag aufgrund der besten Erfüllung der Zuschlagskriterien an die UBV Lanz AG, Zollikon, erteilt.

Mit der Bildung der Einheitsgemeinde per 1. Juli 2018 werden die bisher separaten Versicherungsportfolios der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde überprüft und zusammengeführt. Besonders überzeugend waren die Qualifikation und Schlüsselkompetenzen der UBV Lanz AG sowie die guten Referenzen.

Schlussendlich wurde wie folgt bewertet:

- 40%-Qualität: Qualifikationen und Schlüsselkompetenzen der Mandatsleitung und der Unternehmung, Organisationsstrukturen, Referenzen

mit Mandaten im Bereich der öffentlichen Hand

- 40%-Vorgehensmethodik und angewandte Instrumente, Dokumentation
- 20%-Preis

Da eine Gemeinde wie eine Firma verschiedene Dienstleistungen anbietet, Geld verwaltet und Angestellte hat, kann man das Versicherungsportfolio auch mit einem grossen Konzern vergleichen. So hat Küsnacht beispielsweise eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Behördenmitglieder, die die Gemeinde in Organen von anderen Gesellschaften vertreten

(zum Beispiel in Zweckverbänden oder in den Verwaltungsräten der Netzanstalt Küsnacht oder der Werke am Zürichsee AG).

Dazu kommt eine Wasserfahrzeug-Versicherung für die Seerettungsboote, die wohl nicht jede Firma als Fuhrpark vorzuweisen hat. Ausserdem gibt es eine Kunstversicherung. Der Betrieb der Alters- und Gesundheitszentren ist komplex. Hier hat die Gemeinde beispielsweise die Betriebsunterbrechung versichert (Umsatzverlust und Mehrkosten).

Anspruchsvoll ist vor allem, dass sämtliche Dienstleistungsbereiche der Gemeinde risikogerecht versichert sind. So erbringt die Gemeindeverwaltung von den Pflegeleistungen in den Alters- und Gesundheitszentren über die Betreuung von Kleinkindern in der Kinderkrippe bis zur Strassenreinigung vielfältige Leistungen mit unterschiedlichen Risiken. *Regula Wegmann*

«Burglind» wütete in Küsnacht

Letzte Woche war in Küsnacht nicht viel los. Die meisten waren noch in den Weihnachtsferien, einige Geschäfte hatten geschlossen. Nur der Sturm «Burglind» veranstaltete sein ganz persönliches Fest nach seinem Sinne. Die orkanartigen Winde mischten kurzerhand den Zürichsee auf und scheuchten

über zwei Dutzend Feuerwehrmänner auf, die Strassen sperren und Bäume abtransportieren mussten. Grill flogen von den Balkonen, der grosse Christbaum auf dem Dorfplatz wurde in die Knie gezwungen und einige Dächer bekamen was ab. Der Schaden schweizweit sei gemäss ersten Schätzungen auf

50 Millionen Franken zu beziffern. Die Dorfpost hat ein passendes Lied zum Sturm über dem Zürichsee gesucht. Der See wird oft in höchsten Tönen besungen und gelobt, aber wir fanden kein Sturmlied. Falls wir etwas übersehen haben sollten, schreiben Sie uns: regula@ehrenwort.ch. *rew*



Zum Glück gab es keine Personenschaden: Christoph Krähenmann wagte sich in den Sturm und hat den wild gewordenen See eingefangen.

(Bild: Ch. Krähenmann)

Goldgräberstimmung im Pilzparadies Küssnacht

Der Jahresbericht der Pilzkontrollstelle Küssnacht 2017 liest sich wie ein spannender Krimi. Dank dem umfangreichen Bericht könnte man gar gewisse Trends bezüglich der «Küssnachterischen» Freizeitgestaltung erkennen.

So steigt der Bericht mit einem dramatischen Vorfall ein, der sich am 9. November 2017 ereignet hatte. H.-P. Neukom erhielt damals via Tox Info Suisse einen Telefonanruf eines besorgten Vaters aus Meilen. Heute Morgen habe seine 2-jährige Tochter beim Spielen in der Kinderkrippe in Meilen einen kleinen braunen Pilz (oder Teile davon) aus dem Rasen geschluckt. Beobachtet habe dies eine Leiterin der Krippe. Bereits habe seine Tochter auf Verordnung von Tox Info Suisse Kohlesuspension eingenommen. Der Vater schickte ihm daraufhin Fotos via Handy von dem Pilz, den die Tochter angeblich noch in den Händen gehalten habe. Da nicht 100-prozentig ausgeschlossen werden konnte, ob es sich nicht doch um einen gefährlichen Giftpilz handeln könnte, übergab ihm der Vater das Corpus delicti und weitere Pilze aus dem Rasen. Dabei handelte es sich bereits makroskopisch eindeutig um einen ungeniess-

baren Faserling (Psathyrella). Ein Giftpilz konnte somit sicher ausgeschlossen werden. H.-P. Neukom gab Entwarnung und beruhigte den Vater. Das Resultat der Bestimmung wurde am nächsten Tag telefonisch und schriftlich (Meldeformular) an Tox Info Suisse mitgeteilt.

Trüffel: giftig für Hunde?

Tierischer ernst wurde es bereits im September: Eine Hundebesitzerin aus Zumikon kontaktiert am 18. September 2017 telefonisch den Pilzkontrolleur H.-P. Neukom mit folgendem Fall: Sie sei heute Morgen mit ihrem abgerichteten Vierbeiner auf Trüffelsuche gegangen. Dabei habe er mehrere kleinere, rotbraune Knollen aufgespürt, die laut der Hündelerin unangenehm nach Schwefel rochen. Eine davon habe ihr Hund gefressen. Sie war nun ziemlich beunruhigt und wollte wissen, ob die Knollen für Hunde giftig seien. Es konnte Ent-

warnung gegeben werden. Denn unter den echten Trüffeln (Gattung Tuber) gibt es für Tiere wohl kaum giftige Arten. Nach der Beschreibung dürfte es sich dabei um die ungeniessbare Rotbraune Trüffel (Tuber rufum) gehandelt haben. Nach dem Befund atmete die Hundebesitzerin am Telefon hörbar auf...

Überstunden für Küssnachter Pilzkontrolleure

Eine in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich gute Pilzsaison ist zu Ende gegangen. Zeigten sich die bei Sammlern beliebten Frühjahrspilze wie Morcheln, März-Schnecklinge oder Maipilze noch im Rahmen der letzten Jahre, schossen im September und Oktober die Pilze sprichwörtlich aus dem Boden. Für die «Schwemme an Schwämmen» dürfte insbesondere das günstige Klima – genügend Feuchtigkeit und Wärme – verantwortlich gewesen sein, vermuten verschiedene Experten. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Tätigkeit der Küssnachter Pilzkontrolleure. «Vor allem an den Wochenenden während der Pilzschwemme wurden die Öffnungszeiten jeweils von einer auf zwei Stunden verlängert, damit alle Pilzler ihre Ernten kontrollieren lassen konnten», so H.-P. Neukom. Zusätzlich prüften die Kontrolleure ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten auf telefonische Vereinbarung hin das Pilzgut von über vierzig Sammlerinnen und Sammlern.

Pilzen ist cool

Dass vermehrt junge Leute das Hobby Pilze entdeckten, war den Pilzexperten in der Kontrollstelle Küssnacht zwar nicht aufgefallen. Beobachten konnten sie aber, dass öfters ganze Familien gemeinsam mit ihren Kindern Pilze sammelten und prüfen liessen. Dabei zeigten die kleinen Pilznasen bereits einiges Interesse. Oft war bei einem schönen Fund eines Steinpilzes von einem stolzen Jungen oder Mädchen zu hören gewesen: «Den habe ich gefunden.»

Viele Pilzvergiftungen schweizweit

Seit vielen Jahren haben nicht mehr so viele Sammlerinnen und Sammler den Dienst der Pilzkontrollstelle in Küssnacht in Anspruch genommen. Dabei

stellten die Küssnachter Kontrolleure 278 Pilzscheine aus. Insgesamt prüften die drei Küssnachter Pilzkontrolleure 271,0 Kilo Pilze. Davon waren 227,2 Kilo essbar, 38,7 Kilo ungeniessbar und 5,1 Kilo giftig. Zum grossen Andrang beigetragen haben wohl auch die vermehrten Artikel und Reportagen in Zeitungen, Radio und Fernsehen zu Pilzen, welche erst auf die Pilzschwemme aufmerksam machten. Doch das dieses Jahr grosse Pilzvorkommen hatte nicht nur seine erfreulichen Seiten. Bis Mitte November waren schweizweit 566 Pilzvergiftungen registriert – 151 Vergiftungsfälle mehr als zum selben Zeitpunkt im letzten Jahr.

Sogar essbare Pilze können selbst nach korrekter Zubereitung bei empfindlichen Personen Bauchkrämpfen hervorrufen. «Auch gestandene Pilzler sollen daher den Dienst eines Pilzkontrolleurs in Anspruch nehmen, umso mehr da dies in der Regel kostenlos ist», betont Jonas Brännhage, einer der drei Küssnachter Pilzexperten. Und bei Vergiftungssymptomen nach dem Pilzgenuss sollte man immer möglichst rasch einen Arzt aufsuchen oder unter der 24-Stunden-Notfallnummer 145 von Tox Info Suisse Rat einholen.

H.-P. Neukom, Regula Wegmann



Der Klassiker unter den Pilzen verwandelte die Küssnachter Wälder in eine Märchenwelt.

Nachgefragt: Ist Pilze sammeln im Trend?

Reto Leuzinger 36, seit 15 Jahren in Küssnacht, Hobby-Pilzsammler
Die Leute sehnen sich nach Natur, das zeigen auch Trends wie wandern gehen und Skitouren machen. Die Entwicklung Essen selber zu finden, selber anzubauen und zu verarbeiten sowie lokal zu kaufen ist schon einige Jahre im Gang. Da passt ein solches Naturerlebnis genau ins Konzept. Vielleicht ist ja auch der Trüffelhund verantwortlich. Die Leute, die diesen Modehund haben, befassen sich wohl mehr mit Pilzen.

Jonas Brännhage, Pilzkontrolleur, Vogelexperte und Wissenschaftler
Ich bin mir nicht sicher, ob es einen Trend zum Pilzlen gibt. Die hohe Zahl an Kontrollen dieses Jahr würde ich eher auf das aussergewöhnlich gute Pilzjahr zurückführen.

Fernwärme für 130 Liegenschaften

Ab Mitte Januar baut die Werke am Zürichsee AG auf dem neuen Beckenblock der ARA ihr neues Lagergebäude und die Fernwärme-Heizzentrale. Da auch die Arbeiten für das Fernwärmenetz gut auf Kurs sind, können erste Kunden schon in der Heizsaison 2018/19 mit Fernwärme heizen.

Bald sind die Bauarbeiten für den unterirdischen Beckenblock der ARA Küsnacht – Erlenbach – Zumikon abgeschlossen. Somit kann die Werke am Zürichsee AG im kommenden Januar mit den Arbeiten für ihr neues Gebäude beginnen, welches eine Heizzentrale für das Fernwärmenetz beherbergen wird.

Keine Einsprachen, es kann losgehen

Dass die Anlage gerade hier entsteht, ist kein Zufall: die Fernwärme wird zum grössten Teil – ca. 65% – aus gereinigtem Abwasser der ARA gewonnen. Ca. 25% der Energie (Naturstrom) werden für den Betrieb der Wärmepumpe benötigt, welche das gereinigte Abwasser im Winter von ca. 10°C auf eine Temperatur von rund 70°C erhöht. Adrian Sägesser, Abteilungsleiter Netze, ist mit den Vorbereitungen zufrieden: «Die Detailprojektierung ist abgeschlossen und die Baubewilligung liegt vor. Erfreulicherweise gab es keine einzige Einsprache.»

Schon im Frühling 2018 soll das Gebäude stehen und ab August 2018 will das Projektteam die einzelnen Komponenten der Anlage schrittweise in Betrieb nehmen und optimieren: Wärmepumpen, Gasanlagen, Leittechnik und die vielen technischen Schnittstellen.

Ab Oktober wird's heiss

Parallel dazu erstellt die Werke am Zürichsee AG das Fernwärmenetz. Die Arbeiten auf den ersten zwei Baustellen haben bereits begonnen. Die ersten Wärmelieferungen sind laut Adrian Sägesser für die Heizsaison 2018/19 geplant: «Priorität haben kleinere Liegenschaften mit einer alten Heizung. Die ersten Grosskunden beziehen ab Frühling 2019 Fernwärme.» Der Grund: Für Häuser, die im Herbst ans Fernwärmenetz angeschlossen werden, braucht es während einiger Tage ein Heizungsprovisorium. Ein solches lässt sich bei kleinen Liegenschaften viel einfacher realisieren.



Die Werke am Zürichsee AG plant mit der Fernwärme ca. 130 Liegenschaften zu versorgen, wovon die sechs grössten ca. 15% der Wärmeenergie beziehen werden.

Gemeinde unterstützt Fernwärme-Kunden

Der Baustart für das umweltfreundliche Fernwärmenetz hat es erleichtert, Hauseigentümer für einen Anschluss

ans neue Netz zu gewinnen. Denn das Projekt wird nun konkret und sichtbar. Einen zusätzlichen finanziellen Anreiz schafft der Anschlusskostenbeitrag, den die Gemeinde Küsnacht als Energiestadt Gold gewährt. e



EPM

Services GmbH

- Hauswartungen
- Gartenunterhalt
- Ferienvertretung
- Tierbetreuung
- Bauleitung
- Renovation
- Innendesign
- Reparatur
- Hausschutz
- Haus-Check
- Beratung & Service

Tel. 044 450 40 40 • www.e-p-m.ch

CH-8700 Küsnacht

Ihr Partner für Haus und Garten!

Schweizerische Orangenplantage

Canals (Valencia) Spanien



Gönnen Sie sich unsere reifen, biologischen

Orangen und Grapefruits von Casa del Mas

mit dem **unvergleichlichen Aroma!**

Erhältlich in 9 kg-Kisten à Fr. 36.50 (Orangen) und à Fr. 34.– (Grapefruits) oder im Offenverkauf à Fr. 4.50 / kg, ab Lager Küsnacht

Auf Wunsch verschicken wir Ihre Geschenkbestellung in die ganze Schweiz

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18 Uhr • Sa 8–13 Uhr
Seestrasse 175 • 8700 Küsnacht
 Tel. 044 910 05 09
 info@casadelmas.ch • www.casadelmas.ch

Konditorei Bäckerei
VON BURG
 Küsnacht
 Telefon
 044 910 42 75

**Berliner
(diverse Füllungen)**

Zigerkrappen

Schenkeli

Joe's «Berufung»

Einige Kinder sind bereits aus den Weihnachtsferien zurück und erfüllen das Chinderhuus Zumikon mit viel Gelächter. Nicht nur ihre Eltern arbeiten bereits wieder, auch andere müssen anpacken: Angehender Arbeitsagoge Johannes Schnyder und sein Team von der sozialtherapeutischen Einrichtung Freihof Künsnacht haben ihren ersten Einsatz im 2018.

Sein Team besteht heute aus zwei «Klienten» – so werden die Menschen im Bereich Suchttherapie vom Freihof Künsnacht genannt, die wegen Suchtmittelabhängigkeit in der sozialtherapeutischen Institution einen Therapieplatz gefunden haben. Heute haben die drei einen Einsatz für die Kinderkrippe: Einige Möbel müssen neu gestrichen werden. «Ist nicht viel zum Schleppen», beruhigt Johannes, der von allen Joe genannt wird, die anderen beiden und wohl auch sich selbst. Und die Mitarbeiter und Kinder im Chinderhuus danken es ihnen, wenn sie wieder auf hübschen Bänkli sitzen können.

Jeder leistet einen gesellschaftlichen Beitrag

Der Startschuss dieser Zusammenarbeit ist in einer Projektarbeit von Johannes Studium zum Arbeitsagogen zu finden, in der er das Projekt «Das Wasserspiel» lancierte. Die ausgeklügelte Installation steht nun seit Sommer im Garten des Chinderhuus und erfreut Jung und Alt. Ziel seiner Arbeit war, die Klienten möglichst individuell in die verschiedenen Arbeitsschritte einzubinden, um so die Beteiligten gezielt fördern zu können.

Der Freihof Künsnacht unterstützt auf diese Weise im Rahmen von Arbeitsaufträgen verschiedene Projekte und erbringt einen Nutzen für verschiedene

Firmen und Institutionen wie eben Kinderkrippen, Schulen oder Altersheime. «So machen wir uns auch über die Dorfgränze sichtbar und stehen in Kontakt mit einer breiteren Bevölkerung», sagt Joe.

Vom Schreiner um Arbeitsagoge

Ursprünglich war er Schreiner. Erst während des «Zivi-Einsatzes» in der Schreinerei des Freihofs, fing er an, sich über die Ausbildung zum Arbeitsagogen Gedanken zu machen: «Ich sagte der Freihof-Leitung: Wir haben eine super eingerichtete Schreinerei, und ich hätte grosses Interesse, mit meinen Kenntnissen als Schreiner das Team zu ergänzen», und schlug vor, das zwei- bis dreijährige Studium zu absolvieren. Ein Arbeitsagoge hat ein praxisnahen Bezug zu seinen Klienten als ein Sozialpädagoge oder Sozialtherapeut. «Die beste Entscheidung», findet Joe heute, der nach dem Zivildienst bleiben durfte und nun seit zwei Jahren mit dabei ist. Er arbeite gerne mit Menschen und kein Tag sei wie der andere.

Wohnen, Arbeiten, gesund werden

16 Klientinnen und Klienten werden aktuell in im stationären/teilstationären Rahmen der Sozialeinrichtung be-



Neuer Anstrich für s'Chinderhuus: Joe und seine Klienten vom Freihof Künsnacht peppen die alten Möbel wieder auf.

treut. Weitere 15 Klientinnen und Klienten nutzen das Angebot der Arbeit & Integration, welches langfristige Beschäftigung bietet oder ihnen die Arbeitssuche und den Wiedereinstieg in die Berufswelt erleichtern soll. 19 Mitarbeitende betreuen die insgesamt 31 Klientinnen und Klienten sowie in der Regel drei bis fünf Personen in der Nachtbetreuung.

Gewerbe hilft bei der Integration

Der Freihof Künsnacht arbeitet deshalb unter anderem eng mit dem Gewerbeverein Künsnacht zusammen, von dessen einige Mitgliedern Freihof-Klien-

ten übernommen haben und ihnen eine Lehre oder Anstellung in den unterschiedlichen Branchen anbieten konnten. «Es ist etwas vom Schönsten, wenn ich meine ehemaligen Klienten auf der Strasse sehe und ich merke, sie haben es gepackt!», sagt Joe und packt mit den anderen die Möbel auf den Transporter und düst Richtung Freihof-Werkstatt davon.

Der Freihof Künsnacht bietet aber noch viel mehr als 'nur' eine Werkstatt mit Spritzwerk: Er stellt sich für Garten- und Umgebungsarbeiten sowie Umzüge und Transporte zur Verfügung, organisiert den Adventsmarkt, vermietet Festbänke und stellt handgefertigte Dekor- und Alltagsgegenstände her.

rew

www.freihof-kuesnacht.ch

Gratis Curling-Schnupperabend für Erwachsene

Am Donnerstag, 18. Januar, um 20 Uhr findet wieder der kostenlose Curling-Schnupperabend für Erwachsene statt. Instruktoressen des Curling Clubs Künsnacht führen die TeilnehmerInnen in den faszinierenden Curlingsport ein. Nach kurzer Einführung geht es bereits aufs Curlingeis zum praktischen Teil.

Am Donnerstag, 25. Januar, um 20 Uhr startet der Curling-Grundkurs, dieser beinhaltet acht Kursabende. Danach ist man bereit, am Abschlussturnier vom 24. März nahezu perfekte Guards, Draws und Take-outs zu spielen.

Der Curling Club Künsnacht freut sich auf ganz viele Curling-Interessierte. e

Curling Club Künsnacht, Kunsteisbahn Künsnacht KEK, Zumiker-/Johannisburgstrasse, 8700 Künsnacht. Genauere Informationen zu den beiden Anlässen: www.cck.ch oder direkt bei der Curlingschule unter: thobrunner@sunrise.ch



Warum nicht nochmals etwas Neues lernen? Curling ist der perfekte Ausgleichssport bis ins hohe Alter.

Bild: Curling Club Künsnacht

Handwerker Zmorge: Viel Freude und wenig Kopfzerbrechen

Auch dieses Jahr organisierten die Küssnachter Handwerker – allen voran Pascal Schweingruber als GV-Handwerkerobmann – am letzten Arbeitstag vor Weihnachten das traditionelle Handwerker Zmorge mit Wurst, Brot, Manderindli und Kuchen. Punkt 9 ging es – dieses Jahr in der Sportanlage Fällacher – los. Für einmal ohne Stress, denn die meisten von ihnen hatten das Jahr praktisch schon abgeschlossen. Trotz einigen kleineren Problemen können sie sich nicht beklagen.

Heizungsmonteur, Bauleiter oder Elektriker – man ist sich einig: Küssnacht ist ein gutes Pflaster fürs Handwerk. So betont Louis Schneuwly, Geschäftsführer von elektro4: «Da in Küssnacht noch viele Einfamilienhäuser stehen und die Kunden auf das Fachwissen der Handwerker zählen, gibt es jeden Tag viele spannende Herausforderungen für uns.» Das sei enorm zufriedenstellend für alle Beteiligten. Leo Scherrer, Inhaber vom Scherrer Heizungen, fügt an: «Ausserdem ist der Zusammenhalt und Austausch unter den Handwerkern sehr gut. Wenn bei jemandem Not am Mann ist, helfen wir mit unseren Mitarbeitern aus», sagt er weiter.

Erfreulich sei dabei auch die Zusammenarbeit mit dem Freihof. Gleich zwei Lehrlinge von der sozialtherapeutischen

Einrichtung bildet Schneuwly aktuell aus. Niels Möllebaek vom Freihof meint dazu: «Wir schätzen diese Möglichkeiten, die uns von den Handwerksbetrieben geboten werden. Dies ist nur möglich, wenn man sich kennt und regelmässig austauscht.» Auch mit einigen Flüchtlingen haben sie ein Integrationsprojekt, das anfangs 2018 anläuft. Für die oft konservativ-bürgerlichen Küssnachter Handwerker kein Problem: «Wer arbeiten will, ist willkommen, wer arbeiten kann, wird gefördert», so das Credo.

Die «Billigsten» gewinnen

Was Schneuwly und seinen Kollegen aber Kopfzerbrechen macht, sei der Ablauf bei öffentlichen Ausschreibun-

gen der Gemeinde. Die vielen grossen Bauten in Gemeindebesitz seien lukrativ, oft werden diese aber an ausserkantonale Firmen vergeben, weil die lokalen Handwerksbetriebe vielleicht zu klein oder zu teuer sind. Der Billigste gewinnt den Auftrag, so funktioniert das Beschaffungswesen der Gemeinde.

Mehr Miteinander

Ob der Betrieb billige Arbeitskräfte aus dem Ausland anstelle und auch qualitativ «billig» arbeite, stelle sich dann oft erst im Nachhinein heraus. Hier wünschen sich die Handwerker mehr «Miteinander». «Schliesslich übernehmen wir Betriebe auch Verantwortung: wir bilden Lehrlinge aus und bieten Dienstleistungen für die Bevölkerung an», so Scherrer, der jetzt im Winter als Heizungsspezialist öfters auf Achse ist. «Mitdenken» und «für einander sorgen» sind dann auch die Wünsche für 2018. *Regula Wegmann*



Pascal Schweingruber, Handwerkerobmann des Gewerbevereins Küssnacht versorgte rund 30 hungrige Handwerkermäuler.



Gute (Ferien-)Stimmung auf der Freizeitanlage Fällacher, wo die Handwerker nochmals das Jahr Revue passieren liessen.

Temperamentvoller Neujahrsapéro in der HesliHalle



Gemeindepräsident Markus Ernst läutete das Wahljahr ein, indem er selbst wieder kandidieren wird.

Obwohl am diesjährigen Neujahrsapéro weder ein Kulturpreis verliehen wurde noch ein grosser Chor für reichlich Entourage sorgte, war die HesliHalle bis fast auf den letzten Platz besetzt. Gemeindepräsident Markus Ernst fasste sich in seiner Neujahrsrede kurz und überliess die Bühne der jungen Sängerin Alice Martin, die Jung und Alt mit ihrem lateinamerikanischen Gesang in den Bann zog.

Ob die in Küsnacht wohnhafte Profimusikerin und der Gitarrist Roberto Francomano aus Argentinien für volle Ränge sorgten oder vielleicht doch der Schwatz am feinen Buffet mit Wein von Diederik im Vordergrund stand, sei dahingestellt. Auf alle Fälle machte der Gemeindepräsident Markus Ernst seine Ansprache kurz und knapp. Vor allem der stürmische Jahresbeginn mit Sturm Burglind war für ihn ein Thema, da die Wetterkapriolen in Küsnacht für 36 Einsätze sorgten und vor allem im Wald grossen Sachschaden anrichteten. Ernst bedankt sich bei den Seerettern, der Feuerwehr und dem Tiefbauamt für ihren Einsatz. Auch als er den grosszügigen Betrag eines anonymen Sponsors erwähnte, der mit dem Bau der Toblerbrücke seiner verstorbenen Frau gedenken möchte, sorgte für spontanen Applaus.

Direkt von Rio de Janeiro

Danach setzte Alice Martin und ihr Musikkollege an der Gitarre ihre Reise im temperamentvollen, melancholischen, aber auch sehr fröhlichen Südamerika fort. Alice, die, wenn sie Bossa Nova singt, aussieht und tönt, als ob sie einem Musiklokal in Rio de Janeiro entsprungen sei, kann aber auch klassisch: So begann sie ihre Gesangsausbildung mit zehn Jahren bei der Sopranistin Danielle Zuber aus Küsnacht und trat 2005 dem Zürcher Opernhauschor bei.

Spanische Gitarre, feurige Töne

Nach Ausflüge in die Klassik, vertiefte sie sich in die Welt des feurigen und leidenschaftlichen Gesangs spanischer und lateinamerikanischer Lieder.



Woher diese Küsnachter Profimusiker immer kommen? Alice Martin und Roberto Francomano begeistern die Gäste.



Gemeinderätin Ursula Gross Leemann sowie die Gemeinderäte Ueli Schlumpf, Walter Matti und Martin Schneider freuen sich am Neujahrsapéro darauf, dass das 2018 für Küsnacht ein positives Jahr wird.

Während des Musikstudiums verbrachte sie viel Zeit in Andalusien, Granada, wo sie spanische Gitarre lernte und Stile wie Bossa Nova, Bolero, Fado und Flamenco kennenlernte. Neben der Musik absolvierte sie das Bachelorstudium der Politik- und Religionswissenschaften an der Universität Zürich und studiert seit 2015 den Master in Management, Organisation und Kultur an der Universität St. Gallen, der sie dieses Jahr fertig machen wird.

Versteckte Profis in Küsnacht

Der Gitarrist Francomano kommt aus Argentinien und gilt in der Schweiz mittlerweile als Musik-Ikone. Vor allem – wenn wundert's? – ist er für seine Tangomusik bekannt. Als Solist, im Duo oder im Trio bespielt er in Clubs und Milongas, gibt Konzerte und arbeitet als Komponist oder Musiklehrer. Bei so viel professioneller Vielfalt fehlten auch dem Gemeindepräsident fast die Worte und nur kurz kam er

auf das bevorstehende Wahljahr zu sprechen: Er wünsche allen erfolgreiche und faire Wahlen und betonte mit einem Schmunzeln: «Übrigens, auch ich stehe wieder zur Wahl bereit.» Gemäss dem darauffolgenden Applaus muss er sich keine grossen Sorgen machen.

«Gracias a la vida»

Ob Ernst Erfolg haben wird, wissen auch die beiden Musiker nicht, die pas-

send zum Neujahr mit «Quizás» (span: vielleicht) sich singend die Frage stellten: «Was wird das neue Jahr bringen?» – vielleicht erfolgreiche Wahlen? Als Alice und Francomano mit «Gracias a la vida» den Schlussong präsentierten, war das Publikum gerührt. Im Song bedankte sich die bekannte Künstlerin Viola Parra aus Chile beim Leben. Der Song hat sie kurz vor ihrem Tod geschrieben. Nach dem Abtauchen in diese Welt, fühlte man sich durch Ernsts Abschluss Worte wie aus einem kubanischen, argentinischen, chilenischen oder brasilianischen Traum zurückgeholt. Was blieb ist der Vino, zu dem alle Küsnachter herzlich eingeladen waren und der praktisch in jedem gesungen Lied von Alice auch seine Rolle gespielt hatte.

Regula Wegmann



Für das Pfarrerpärchen Katharina Hoby und Andrea Bianca ist der Neujahrsapéro eine feste Grösse in der Agenda.

«Kulturkirche Goldküste»: Mehr Menschen spirituell ansprechen

Jazzig, poppig, künstlerisch oder traditionell: Die fünf reformierten Kirchgemeinden an der Goldküste starten ab Februar eine Gottesdienst-Offensive der anderen Art. Ihr Ziel: Mehr Menschen spirituell ansprechen.

Einer dieser Gottesdienste heisst «jazz+more». In dieser Feier werden Jazz-Musik und urbane Texte, Theologisches und Nichttheologisches miteinander verknüpft. Oder «pop-up»: Hier sind populäre Songs zu hören, die von spiritueller Suche zeugen und die in Zusammenhang mit biblischen Inputs gebracht werden. Beim Format «art+act» geht es um das Unendliche und die religiösen Übergänge der modernen Gegenwarts-kultur in Kunst, Literatur und Film. Aber auch eine klassische Variante mit Predigt, Orgel

und Chor ist dabei – als Profiligottesdienst «traditional».

«Die biblischen Weisheiten und die christlichen Werte sind für viele Menschen im Alltag relevanter, als man aufgrund des Mitgliederschwunds annehmen könnte. Wir wollen diese frischer und emotionaler vermitteln und in neuen Gottesdienstformen mehr Sinne und Gefühle ansprechen», sagt Andrea Marco Bianca, Pfarrer in Küsnacht. «Der Gottesdienst ist schliesslich unsere zentrale Veranstaltung», ergänzt seine Pfarrkollegin Judith Wyss.

Anders als gewohnt

Mit der «Kulturkirche Goldküste» möchten die fünf Gemeinden neue Formate entwickeln, die anders daher kommen, als man es bei Gottesdiensten gewohnt ist und erwartet. «Themen und Formen sollen den Interessen und den Lebenswelten der Bevölkerung besser entsprechen», sagt Wyss.

Der Genuss spielt in den einstündigen Feiern eine wichtige Rolle. Auch für den zwischenmenschlichen Kontakt wird gesorgt: Neben einem Café bei «traditional» wird bei «jazz+more» ein Apéro gereicht und bei «pop-up» sowie «art+act» schliesst ein kleiner Barbetrieb an.

Ab Februar heisst es an sieben Wochenenden im Jahr jeweils am Freitag-,

Samstag- und Sonntagabend sowie am Sonntagmorgen «Kulturkirche Goldküste». Das Format ist regional ausgerichtet und wird in unterschiedlichen Kirchen veranstaltet. e

Profiligottesdienste im Februar 2018

«jazz+more» mit dem Thierry Lang Trio, Freitag, 2. Februar, 20 Uhr, Küsnacht

«art+act» mit Christoph Blocher, Samstag, 3. Februar, 17 Uhr, Herrliberg

«traditional» mit Oleksandra Kopan an der Orgel, Sonntag, 4. Februar, 10.30 Uhr, Zumikon

«pop-up» mit Adam's Wedding, Sonntag, 4. Februar, 18 Uhr, Zollikerberg

Alpine Kammermusik mit dem Duo LAUSCH

Das Duo Lausch beehrt den Seehof am 2. Februar mit ihren neu interpretierten Schweizer Volksliedern, die das alpine Lebensgefühl an die Goldküste bringen und dem Publikum die Bergwelt im Seehof zu Füßen legen.

Zwischen dem Atem schlafender Bergtäler und sirrender Nadelbäume im Wind erklingen Lieder im Lausch der Ohren und erinnern an eine vergessene, imaginäre Heimat. Hackbrett und Stimme verbinden und zerzausen sich wie Wolkengebilde am schroffen Massiv zu einer eigenständigen Klangskulptur aus dem alpinen Raum.

Barbara Schirmer und Christian Zehnder (Stimmhorn/Kraah/Oloid) gehören zu den wichtigsten Vertretern einer «neuen alpinen Musik». Sie haben

in den letzten Jahren eine ganz persönliche Klangarchitektur aus dem Begriff «Volksmusik» entwickelt und sich damit weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

*Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr,
Seehof, Hornweg 28,
Patronat Kulturkommission. Eintritt frei
(Kollekte). Platzzahl beschränkt,*



Mit Hackbrett und Stimme zerzaust das Duo Lausch den Begriff Schweizer Volksmusik und führen uns in eine imaginäre Bergwelt zwischen urbaner Lebensweise und alpiner Archaik.

Zuber
malt, spritzt, tapeziert

Kurt Zuber AG
Florastrasse 19
8700 Küsnacht
Tel. 044 910 92 29
Fax 044 910 32 39

In jeder Zürcherin steckt eine Helferin.

Hazel Griffin
Freiwillige, Fehrlortorf

Helpen Sie mit: www.zürich-hilft.ch
Spendenkonto 80-2495-0

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Wirtepaar Thieme eröffnet «ihre» Schützenstube

Das neue Wirtepaar René und Martina Thieme, die das Restaurant Schützenstube übernommen haben, weihen am 1. Februar 2018 ihre neue Heimat offiziell ein. Diesen Neuanfang des traditionellen Ausflugs- und Vereinsrestaurants wollen sie zünftig feiern und laden alle Küsnachter und Freunde ein, mit ihnen anzustossen. Ob auf das Restaurant oder das frisch geschlüpfte Baby sei allen selbst überlassen.

Ab 17 Uhr geht's los. Die Gäste werden mit hausgemachtem Glühwein und mit kleinen Auszügen aus der Speisekarte empfangen. Das Flying Buffet fliegt, solange es hat. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Harmonie Eintracht Küsnacht. *Regula Wegmann*

*Neueröffnungsfest: 1. Februar, ab 17 Uhr
Restaurant Schützenstube
Hesligenstrasse 115, 8700 Küsnacht*

Die nächste Dorfpost erscheint am 7. Februar 2018.
Redaktionsschluss ist am 24. Januar 2018.

e queti
Verbindig!

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

GRIMM
OBST & GEMÜSE AG

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr
9–11.30/14–18 Uhr
Sa 9–12 Uhr
Di und Do geschlossen

Im Dörfli 8700 Küsnacht T/F 044 912 09 79
www.grimm-obst.ch

**Aktuell: eigene Kiwi aus dem Tessin,
saftige Äpfel und Birnen,
Blumensträusse und Gestecke.**

Engagiert ins neue Jahr

Der Sonntagsverkauf war vorüber, der zweitletzte Verkaufstag vor Weihnachten stand vor der Tür: Die Fachgeschäfte in Küsnacht warteten wie jedes Jahr mit speziellen Angeboten, speziellen Öffnungszeiten und vielen Ideen für unter den Christbaum auf. Doch hat sich die Mühe gelohnt?

Beim Detailistenobmann Andreas Eugster begann die Tour: Als Mitorganisator vom Sonntagsverkauf, der sich trotz diesjährigen Sturmböen in Küsnacht etabliert hat. «Es ist toll zu sehen, wie alle mitmachen – das erste Mal zusammen waren Casa del Mas und das Weingut Diederik mit einem Stand auf dem Dorfplatz dabei. Pech, dass sie wegen dem Sturm das Zelt einpacken mussten». Mehr Glück hatte da Unico vino und der Chnäuelschopf, die dank ihrem Verkaufsort den Gästen ein Refugium bieten konnten.

Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied

Weiter den Bach hoch war die Stimmung dann nicht mehr so euphorisch: Allgemein sei die Weihnachtszeit eher ruhig geblieben, sagt Goldschmied Christoph Krähenmann, der vor allem die Mitbewerber namens Online-Shops auf dem Kicker hat. «Schmuck wird mittlerweile online gekauft, das verwundert mich einfach», so Krähen-

mann. Schliesslich seien doch das Ausuchen oder Entwerfen des Schmucks sowie die Wirkung beim Tragen wichtige Bestandteile beim Kaufentscheid. Der Online-Handel ist für alle Goldschmiede ungünstig, doch Krähenmann weiss sich zu helfen. Ab 2018 kann man unter seiner Anleitung den eigenen Schmuck kreieren. Ob ein Pärchen gemeinsam den Ehering schmiedet oder jemand sich selbst einen neuen Schmuck gönnen möchte: Christoph Krähenmann ist überzeugt, dass mit diesem Erlebnis Schmuck wieder an emotionalem Wert gewinnen kann.

Die Drogerie hat mehr zu bieten

Ein paar Häuser weiter geben die festlich gekleideten Mitarbeiterinnen der Drogerie Küsnacht den Kunden die letzten Geschenktipp und beraten sie bei Schnupfen und Grippe. «Vor Weihnachten und am Samstag sind wir immer eleganter und einheitlich gekleidet – den Kunden gefällt's», sagt Simone



Simone Delay und Corinne Biedermann der Drogerie Parfümerie Küsnacht vor ihren Hausspezialitäten.

Delay, Geschäftsführerin der Drogerie Parfümerie Küsnacht. Schaut man sich um, sieht man vor allem ältere Menschen, die sich noch eine Duftkerze oder ein Parfüm einpacken lassen. Auch die modern eingerichtete «Naturathek» mit vielen Hausspezialitäten in einer Ecke der Drogerie hat noch einiges an Geschenkpotenzial zu bieten. «Wir haben so ein breites Angebot, doch viele – vor allem jüngere Erwachsene und Kinder – wissen gar nicht mehr, was man bei uns alles kaufen kann», zieht Delay ihre Schlüsse aus der doch mehrheitlich grauhaarigen Kundschaft. Eltern neh-

men ihre Kinder nicht mehr zum «Poschten» mit, dabei wäre der gemeinsame Einkauf doch wichtig, um den Kindern das Angebot im Dorf zu zeigen, meint Delay weiter.

Ob eventuell sogar organisierte Touren mit der Schulklasse von Laden zu Laden sinnvoll wären? Möglich. Dass aber eine Einkaufstour mit den Eltern Spass machen kann, wissen wir, seit uns der Metzger das erste Wurschtrugeli geschenkt hat oder es beim Bäcker ein Praliné in den Mund gab.

Regula Wegmann

Nicht verpassen: Küsnachter Kinderfasnacht am 4. Februar

Kleine Piraten, Feen, Cowboys, Indianer und Superheldinnen – bald sind sie wieder auf den Strassen von Küsnacht unterwegs. Am 4. Februar findet in Küsnacht die 18. Ausgabe der beliebten Kinderfasnacht statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.



Solange es schneit, ist alles gut! Zumindest bei den Grossen – gemäss Besucherzahlen ist den Kleinen das Wetter ziemlich egal.

Seit dem Jahr 2000 organisiert der Verein Kinderfasnacht Küsnacht mit Unterstützung des Familienclubs und der Seeretter die Kinderfasnacht in Küsnacht. Dieses Jahr findet der Anlass am Sonntag, 4. Februar statt. Traditionell startet der Fasnachtsumzug um 14 Uhr auf dem Gemeindeplatz in Küsnacht. Angeführt vom Fasnachtswagen des Organisationskomitees und unterstützt von zwei Guggenmusiken und einem Wagen der Flösser Forch zieht die farbenfrohe Meute langsam in Richtung katholisches Pfarreizentrum.

Grosses Fest im Pfarreizentrum

Dort erwarten die Besucher im bunt dekorierten Saal weitere Highlights. Die «Müllibord-Schränzer» und die «Notenfurzer» sorgen mit ihrer Musik für gute Stimmung. Für das leibliche Wohl sind

Hot Dogs, feine Kuchen und Getränke bereit. Für die Kinder gibt es auch dieses Jahr wieder eine besondere Attraktion: Neben der traditionellen Kostümpremierung wartet mit der Animation von Jane und Urs Rusterholz eine weitere lustige und farbenfrohe Unterhaltung auf die Kleinen.

Das Fest dauert bis 17 Uhr. Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind herzlich willkommen und können diesen Anlass im Pfarreizentrum für nur 5 Franken pro Person geniessen. Die Einnahmen gehen wie schon im letzten Jahr an die Stiftung PUŽ, die zerebralbehinderte Kinder in Kroatien und deren Familien unterstützt. Das OK freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

e

Blauer Himmel über Küsnacht

Am Mittwoch, 17. Januar wird im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde in Küsnacht-Itznach die Rückgabe eines restaurierten Bildes gefeiert. Ein wichtiges Ereignis, schliesslich ist das Bild bereits über 115 Jahre alt und wurde vom bekannten Küsnachter Otto Weber gemalt.

Leider veränderte sich die Farbwirkung des Bildes, das im Besitz der Gemeinde Küsnacht ist, in den letzten 100 Jahren – ausserdem war der Himmel durch einen Riss beschädigt. Erfreulicherweise schenkt der Küsnachter Restaurator Thomas Becker der Gemeinde die Restaurierung dieses Gemäldes. Er reinigte die Oberfläche, entfernte den vergilbten Überzug, d.h. den gealterten Firnis, und reparierte auch den Riss – so dass der Himmel nun wieder hell erstrahlt.

Damit das restaurierte Gemälde nicht wieder im Museumsdepot «verschwindet», sondern der Bevölkerung

zugänglich gemacht werden kann, wird es bis auf Weiteres im Veranstaltungssaal der «Tägerhalde» zu sehen sein, sofern keine Veranstaltung stattfindet.

Anlässlich der Übergabe erläutert der Restaurator Thomas Becker seine Arbeit am Gemälde von Otto Weber. Dr. Alfred Egli, Präsident des Vereins für Ortsgeschichte Küsnacht, spricht über die Entwicklung des Dorfes um 1902. Stefanie Senn schliesslich umrahmt die Vernissage musikalisch. Die Pianistin wird dabei auf das Bild und die Wortbeiträge mit ihrem Klavierspiel eingehen. Sie kann sich dabei auf ihr Gespür verlassen, mit ihrem breiten musikalischen



Dorfchronist Dr. Alfred Egli mit dem restaurierten Gemälde von Otto Weber.

Foto: Thomas Becker

Erfahrungsschatz verbindet sie verschiedene Stilelemente zu einem neuen Ganzen. Was dabei entsteht, lässt aufhorchen und ist jedes Mal etwas Neues. Anschliessend Apéro. Eintritt

frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr,
Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Küsnacht-Itznach

Kleider machen Leute – ein Bilderbuchtheater

Für das Rahmenprogramm der Sonderausstellung «drüber und drunter – Wie Mode Körper formt» vernetzt sich das Ortsmuseum Küsnacht mit verschiedenen Institutionen in der Gemeinde. So auch für die Veranstaltung vom Sonntag, 21. Januar, welche gemeinsam mit der Bibliothek Küsnacht durchgeführt wird. Um 11 Uhr sind alle Kinder von 4 bis 9 Jahren und neugierige Erwachsene eingeladen, die Ausstellung mit ihren verschiedenen Stoffen und Kleidern auf einem Rundgang zu entdecken. Anschliessend erzählt das Team der Bibliothek inmitten

der Ausstellung das Bilderbuchtheater «Des Kaisers neue Kleider» sowie eine weitere Kurzgeschichte. Die Veranstaltung wird ergänzt durch einen kleinen Znüni und endet um etwa 12.30 Uhr. e

Passender geht's nicht: «Des Kaisers neue Kleider» wird inmitten der Ausstellung «drüber und drunter – Wie Mode Körper formt» erzählt.



«Chüslechter Chinderfest», am 26. Mai 2018
Für alle Wintermuffel und Kinderfans: Ein Sommerfest, das Sie sich bereits heute dick in die Agenda 2018 eintragen sollten: Das «Chüslechter Chinderfest», das jedes zweite Jahr am Küsnachter Horn stattfindet, vom Gewerbeverein Küsnacht organisiert, wird am 26.5.2018 wieder über die Bühne gehen. Das Festgelände am See wird kurzerhand zum Spiel – und Abenteuerparadies für Gross und Klein.

BB
Leistungen · Bauberatungen · Umbauten/Renovationen · Neubau · Ausbau · Fassadenrenovierungen · Verputzarbeiten · Umgebungsarbeiten · Abbrucharbeiten · Grabenarbeiten/Grabenloser Leitungsbau
Bauunternehmung | Christian Barth
Limberg 66 | 8127 Forch | 044 915 19 81 | 079 200 14 02 | cbb@cbb.ch | www.cbb.ch

EURONICS von Allmen
Rosenstrasse 8 | 8700 Küsnacht | Tel. 044 910 41 22 | rtvonallmen@afra.ch
Fachberatung | Service | Reparaturen | HiFi | Digital-TV | Multimedia

Otto Wehrli AG Gipsergeschäft
Inhaber Beat Hollenweger
Tägermoosstrasse 15
Postfach 1610 – 8700 Küsnacht
Ausführung Sämtlicher Gipsarbeiten
Tel. 044 – 910 13 57
Natel 079 – 390 53 56
Fax 044 – 910 13 87

Musikalische Liebesgrüsse aus Wien

Mit Liebesgrüssen aus aller Welt startet die Künsnachter Konzertreihe am 14. Januar mit dem Streichquartett A la Q'Art ins neue Jahr: Der Salut d'amour beginnt schwungvoll in den Salons von Wien – mit Werken von Johann Strauss, Fritz Kreisler und Johannes Brahms, die Flirts und Geplänkel ebenso thematisieren wie Sehnsucht und Wehmut.

Und damit ist auch schon der perfekte Übergang zu drei Tangos gemacht, in denen sich Leidenschaft und Eifersucht manifestieren. Mit Werken von Luigi Arditi, Alfredo Catalani, Camille Saint-Saëns und Edward Elgar schlagen die Musikerinnen den Bogen vom italienischen Walzer zu verliebter Klassik. Die

Namen der Stücke – «Il bacio», «La capricieuse» und eben auch «Salut d'amour» – sprechen dabei für sich. Der zweite Konzertteil beginnt mit einer Reise in die alte Zeit, die von A la Q'Art mit zwei Stücken aus der Renaissance und altüberlieferten irischen «Fiddle-tunes» gefeiert wird. Amerikanische Liebesgrüsse mit Swing-Melodien von Joseph Francis Lamb, George Gershwin und Walter Donaldson leiten über zu einem Konzertabschluss mit Feuer und Flamme – zwei traditionellen Klezmer-Melodien und einem Csárdás von Vittorio Monti.

Die vier Berufsmusikerinnen konzertieren seit mehr als zehn Jahren gemeinsam im In- und Ausland in der Formation von A la Q'Art: Jeanne Freléhoux (Violoncello), Astrid Leuthold (Viola), Brigitta Barandun (Violine) und Olivia Schenkel (Violine). Alle vier sind ausserdem in weiteren Orchester- und Kammermusikprojekten engagiert und an verschiedenen Musikschulen tätig. Die Violinistin Brigitta Barandun lebt und unterrichtet seit längerer Zeit in Künsnacht. e



Nicht immer so zart besaitet wie sie aussehen: Die vier Damen des Streichquartett A la Q'Art.

Sonntag, 14. Januar, 17 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Patronat Kulturkommission. Eintritt frei (Kollekte). Platzzahl beschränkt, Einlass ins Haus ab 16.30 Uhr.

Clown Dimitris Tochter zu Gast in Künsnacht

Am Freitag, 2. Februar wird in der Chrottegrotte wieder gelacht, musiziert und gesungen. Nina Dimitri und Silvana Gargiulo nehmen uns mit auf eine musikalische Reise, die durch Südamerika, Italien und das Tessin führt.

Dabei unterhalten uns die beiden bekannten Künstlerinnen mit Musik, Gesang und viel Komik. Nina Dimitri, die Tochter von Clown Dimitri, ist eine feurige Gitarristin und Sängerin, die in Bolivien gelebt hat und die dortige Liedkunst und das Charangospiel erlernt hat. Sie ist erste Preisträgerin des Internationalen Strassenmusik-Festivals von Luzern und natürlich Mitglied der Compagnia Teatro Dimitri. Silvana Gargiulo ist Schauspielerin und Clownin mit dem Diplom der Scuola Teatro Dimitri und ist Mitglied der Compagnia

Teatro Dimitri. Dimitri und Gargiulo sind schon viele Jahre gemeinsam unterwegs. Dabei lassen sie sich immer wieder neue Arrangements zwischen Theater und Konzert einfallen.

Die beiden umwerfenden Künstlerinnen werden ihr Publikum begeistern! Der Anlass wird präsentiert vom Verein Wohnliches Künsnacht. e

Chrottegrotte obere Dorfstrasse 27
Vorverkauf ab 19. Januar bei der Buchhandlung Wolf in Künsnacht, Zürichstrasse 149.
Abendkasse (Restkarten) und Baröffnung um 19.30 Uhr, Vorstellungsbeginn 20.30 Uhr.



Silvana Gargiulo und Nina Dimitri unterhalten mit feurigem Temperament und einem Schalk zum Verlieben.

Herzlichen Dank für Ihre Treue im
vergangenem Jahr und auf ein positives neues Jahr.

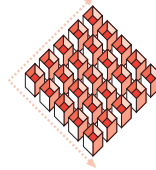
Metzgerei Oberwacht



- Traiteur
- Spezialitäten
- Mittagsmenus
- Partyservice

Alte Landstr. 160, 8700 Küsnacht, 044 910 05 00
www.metzgerei-oberwacht.ch

KÜSNACHTER
GEWERBEVEREIN



EINLADUNG

zur 163. Generalversammlung
des Gewerbevereins Küsnacht,
Samstag, 3. März 2018,
ab 17 Uhr, Hotel Sonne Küsnacht

Wir freuen uns, die Gewerbevereinsmitglieder zur 163. ordentlichen
Generalversammlung einladen zu dürfen.

Die Traktanden erfolgen gemäss Statuten und werden allen
Mitgliedern zugestellt.

Da nach der GV ein unterhaltsamer Galaabend offeriert wird,
freut sich der Vorstand über eine zahlreich Teilnahme der
Gewerbevereinsmitglieder.

ggm+partner
seit 1945

Ihre Treuhandgesellschaft an der Goldküste.

Untere Dorfstrasse 14 | CH-8700 Küsnacht ZH
T +41 44 913 16 16 | F +41 44 913 16 17 | info@ggm.ch | www.ggm.ch



Ausgezeichnet.



WEINGUT DIEDERIK

WEINE, DIE SPASS MACHEN.
DIEDERIK.CH